

Die Republik Polen verzeichnet derzeit eine starke Zunahme von Unfällen mit äußeren Verkehrsteilnehmern wie Fußgängern und Kradfahrern. Aber auch alte Fahrzeuge und Unfälle mit SUV („Erzwungene Vorfahrt – Recht des Stärkeren“) spielen eine größere Rolle.

In Russland stellen sich andere Probleme dar. Fahrzeugführer, die sich unberechtigt mit Sonderrechten (Blaulicht) ausstatten, oder die Nutzung von Schrottfahrzeugen mit hoher Motorleistung stellen die Kollegen vor Ort vor große Probleme.

Skandinavien gibt Fahrzeugführern, die sich nicht regelgerecht verhalten, keine Toleranz. Drakonische Strafen, auch für geringe Verkehrsverstöße, sind dort normal.

Diese drei Beispiele zeigen auf, dass die Bandbreite der Problematik im heute befreundeten Europa enorm ist. Dazu soll in dieser Veranstaltung mit Fachleuten, aber auch mit dem Publikum, diskutiert werden.

Es geht insbesondere um die Fragen

Welche Lösungen suchen die Polizeien in Europa zur Senkung der Unfallzahlen und zur Verringerung schwerer Unfallfolgen?

Welche Verkehrssituationen finden wir in den verschiedenen Ländern Europas vor?

Ist die Kriminalitätsbekämpfung Teil der Kontrollstrategie in den Ländern?

Gibt es eine Zusammenarbeit der Fahrzeughersteller und der Polizeibehörden, um sinnvolle Möglichkeiten in dieser Problematik zu erarbeiten?

Ihre Veranstaltungsleitung

PROGRAMM

17. September 2010

09.00 Uhr	Begrüßungskaffee
09.30 Uhr	Eröffnung der Veranstaltung Jürgen Nadzeika Leiter IPA Landesgruppe
09.40 Uhr	Grusswort Klaus Schlie Innenminister des Landes Schleswig-Holstein
09.50 Uhr	Einführung in die Thematik Jürgen Nadzeika
10.00 Uhr	Regelung des Straßenverkehrs als gesamtgesellschaftliche Aufgabe Referent: Ltd. Polizeidirektor Martin Mönninghoff (Deutsche Hochschule der Polizei, Hiltrup)
10.50 Uhr	Aussprache / Diskussion Jürgen Nadzeika
11.00 Uhr	K A F F E E P A U S E
11.30 Uhr	Analytik des Unfallgeschehens; Empfehlungen zur Reduktion der Unfallfolgen Referent: Jörg Ahlgrimm (DEKRA)
12.30 Uhr	Aussprache / Diskussion Jürgen Nadzeika

■ PROGRAMM

Fortsetzung Programm 17. September 2010

- 13.00 Uhr M I T T A G S P A U S E
- 14.00 Uhr Intelligenz im Fahrzeugbau beeinflusst menschliches Fehlverhalten; ein Blick in die Zukunft
Referent: nn
Volkswagen AG, Wolfsburg
- 15.00 Uhr Aussprache / Diskussion
Jürgen Nadzeika
- 15.30 Uhr Prävention im Straßenverkehr
„Der rote Stiefel“
Referent: nn
Arbeitsgruppe Polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit Schleswig-Holstein, Kiel
- 15.45 Uhr Aussprache / Diskussion
Jürgen Nadzeika
- 16.00 Uhr Schlusswort / Ausblick
Jürgen Nadzeika

Verkehrssicherheit in Europa Verkehrssymposium 2010 Eine Initiative der IPA Schleswig-Holstein

- ▶ **Welche Lösungen suchen die Polizeien in Europa zur Senkung der Unfallzahlen und zur Verringerung schwerer Unfallfolgen?**
- ▶ **Welche Verkehrssituationen finden wir in den verschiedenen Ländern Europas vor?**
- ▶ **Ist die Kriminalitätsbekämpfung Teil der Kontrollstrategie in den Ländern?**
- ▶ **Gibt es eine Zusammenarbeit der Fahrzeughersteller und der Polizeibehörden, um sinnvolle Möglichkeiten in dieser Problematik zu erarbeiten?**

Diese und weitere Fragen führten den Geschäftsführenden Vorstand der IPA Landesgruppe Schleswig Holstein zur Überlegung der Durchführung eines Meetings von Polizeibeamten aus verschiedenen Staaten Europas, um gemeinsam Problemkreise zu erschließen, um

vorhandene Lösungsansätze zu nutzen und um neue Ideen zur Reduzierung der Unfallzahlen zu entwickeln.

Die Grundidee: „Können Maßnahmen, die aus der Praxis heraus entwickelt und erfolgreich umgesetzt wurden, um spezifische Probleme 'in den Griff zu bekommen', Kollegen in anderen Ländern ebenfalls dienlich sein“?

Obwohl die Verkehrssituation und vor allem spezifische Probleme in den Ländern Europas unterschiedlich sind, ist davon auszugehen, dass alle Teilnehmer vom direkten Austausch von Praktikern profitieren können.

Als Thema eines Beitrags des Referenten der IPA Landesgruppe Schleswig Holstein könnte die Aktion „Minus 50 Prozent“ dienen, die zu einer deutlichen Reduktion der Unfallzahlen und Unfallfolgen führte. Federführend werden hier Ausführungen der landesweit tätigen Arbeitsgruppe „Polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit“ zu erwarten sein.

Die Republik Polen verzeichnet derzeit eine starke Zunahme von Unfällen mit äußeren Verkehrsteilnehmern wie Fußgängern und Kradfahrern. Aber auch alte Fahrzeuge und Unfälle mit SUV („Erzwungene Vorfahrt – Recht des Stärkeren“) spielen eine größere Rolle.

In Russland stellen sich andere Probleme. Fahrzeugführer, die sich unberechtigt mit Sonderrechten (Blaulicht) ausstatten; vorhandene Schrottfahrzeuge, aber mit hoher Motorleistung stellen die Kollegen vor Ort vor große Probleme.

Skandinavien gibt Fahrzeugführern, die sich nicht regelgerecht verhalten, keine Toleranz. Drakonische Strafen, auch für geringe Verkehrsverstöße, sind dort normal.

Diese drei Beispiele zeigen auf, dass die Bandbreite der Problematik im heute befreundeten Europa enorm ist. Nicht nur weil hierzulande eine gänzlich andere Vorgehensweise als in Schweden übliche Praxis ist.

Können Polizisten als erfahrene Praktiker dazu beitragen, Lösungen zu entwickeln, die sowohl präventiv wie auch repressiv wirken und wie können Polizisten in Europa durch einen freundschaftlich aktiven Austausch von den Ideen und Erfahrungen anderer profitieren?

In hohem Maße! Davon gehen wir aus und wollen den Stein ins Rollen bringen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe IPA-Freunde,

zu einer Konferenz über das Thema

„Sicherheit im Straßenverkehr“

möchte ich Sie im Namen des geschäftsführenden Landesvorstandes der International Police Association Schleswig Holstein sehr herzlich einladen.

Polizisten aus allen Ländern versuchen die Anzahl von Verkehrsunfällen zu reduzieren. In Ihrem Land versuchen Sie ebenfalls die Unfallfolgen zu minimieren? Welche Erfolge haben sie dabei?

Sind diese Erfolge auch auf andere Länder übertragbar? Ist die Kriminalitätsbekämpfung strategischer Teil der Verkehrsüberwachung? Welche speziellen Verkehrsprobleme gibt es in Ihrem Land?

Diese Fragen möchten wir im Rahmen des Symposiums „Sicherheit im Straßenverkehr“ an der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung in Altenholz bei Kiel gemeinsam mit Ihnen und Ihren Fachleuten beantworten.

Externe Referenten aus der Autoindustrie und von einer Sachverständigenorganisation (DEKRA) sollen uns bei der Beantwortung dieser Fragen ebenfalls helfen.

Wir laden Sie daher herzlich ein, Ihre Gedanken am

17. September 2010, ab 10.00 Uhr,

an unserer Fachhochschule mit uns auszutauschen.

Wie schon erwähnt sollen auch etwaige verkehrliche Probleme Ihres Landes oder Ihrer Region bei dieser Fachtagung thematisiert werden.

Zur Vorbereitung wäre es deshalb sehr wünschenswert, wenn die Problemlage vorab in schriftlicher Form kurz dargestellt und bis zum

15. Juli 2010

hierher mitgeteilt werden könnte. Während des Symposiums kann diese Problemdarstellung auch gerne durch einen Teilnehmer von Ihnen, im Rahmen eines Kurzvortrages von etwa 5-10 Minuten Dauer, selbst erläutert werden.

Alle Ergebnisse der Konferenz werden zum Abschluss selbstverständlich auch in schriftlicher Form erstellt und allen Tagungsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Die Tagung wird am 17. September 2010, um 10.00 Uhr beginnen und spätestens am 18. September 2010, mittags wieder beendet sein.

In der Anlage finden Sie das Konzept dieser Veranstaltung.

Die Übernachtung wird in der Landespolizeischule Kiebitzhörn in Malente erfolgen.

Am Sonntag wird auf dem Gelände der Polizeidirektion für Aus- und Fortbildung die Vereidigung von 180 Dienstanfängerinnen und Dienstanfängern durch den Innenminister des Landes Schleswig-Holstein, Herrn Klaus Schlie, erfolgen.

Durch die Teilnahme Ihrer Delegation in der Polizeiuniform Ihres Landes, gerne auch mit einem Polizeifahrzeug, kann auch bei dieser öffentlichen Zeremonie am 19. September, wieder die gute europäische Zusammenarbeit der Polizeien zum Ausdruck gebracht werden.

Anschließend findet ein Empfang durch den Innenminister statt. Auch dazu möchten wir Sie herzlich einladen.

Ihre Anreise erwarten wir am 16. 9. 2010, bis 17.00 Uhr in der Landespolizeischule Eutin / Kiebitzhörn, die Rückreise ist am 20. 9. 2010, nach dem Frühstück vorgesehen.

Über Ihre verbindliche Zusage freut sich die IPA-Landesgruppe und bittet um Rückmeldung spätestens bis zum 1. August 2010 an den Geschäftsführer der Landesgruppe, Herrn Kai Hädicke-Schories, unter der im Briefkopf genannten E-Mail-Adresse.

Die Unterbringung und Verpflegung Ihrer Delegation für diese Zeit wäre bei Leistung einer geringen Eigenbeteiligung (einmalig 35 Euro pro Person) möglich. Kosten für die Teilnahme am Symposium entstehen nicht.

Aus organisatorischen Gründen dürfen wir Sie um eine namentliche Aufstellung der Delegationsmitglieder, Mitteilung des gewählten Verkehrsmittels, sowie der Ankunftszeit bitten und wünschen Ihnen schon jetzt eine angenehme Anreise.

Jürgen Nadzeika

Leiter IPA-Landesgruppe Schleswig-Holstein